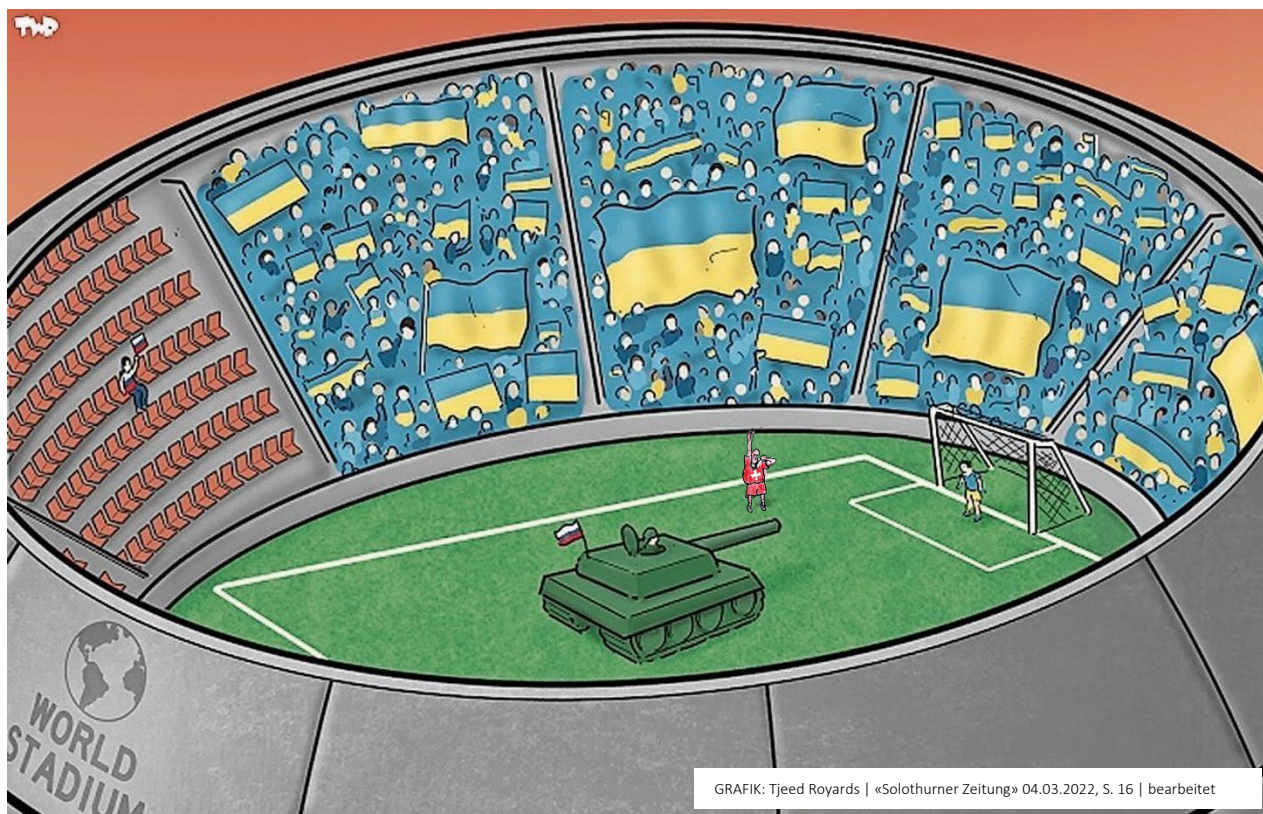


Schlussprüfung 2023
Allgemeinbildung
Lernbereich Sprache und Kommunikation

4



Name und Vorname: _____

Beruf und Klasse: _____

Lehrperson ABU: _____

Rotkorrektur Experte/in: _____

Grünkorrektur Experte/in: _____

Erreichte Punktzahl	Maximale Punktzahl	Note
	62	

*Gesundheitlich-Soziale Berufsfachschule Olten
Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule Grenchen
Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule Olten
Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule Solothurn
Informatikschule Olten
Zeitzentrum Grenchen
Fachschule feusuisse Wisen*

Einleitung

Liebe Lernende

An der Schlussprüfung im Lernbereich «Sprache und Kommunikation» befassen Sie sich mit folgendem aktuellen Thema:

Neutralität

Für die vollständige Bearbeitung der Prüfung stehen Ihnen **70 Minuten** zur Verfügung.

Prüfungsübersicht				
Nr.	Aufgabenart	Seite	Punkte	Richtzeit
1	Einen Text lesen und verstehen	3		10'
1a	Synonyme	5	5	5'
1b	Textverständnis	6	10	10'
2	Sprachnormen: Rechtschreibung	7	9	10'
3	Sprachnormen: Grammatik	8	6	5'
4a	Grafik analysieren und interpretieren	9	9	10'
4b	Grafik lesen und interpretieren	11	9	10'
5	Stellungnahme	13	14	10'
	Total		62	70'

Nachteilsausgleich: 14 Punkte für Sprachnormen (6P bei Nr. 2a, 3P bei Nr. 2b, 2P bei Nr. 3b und 3P bei Nr. 5)

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Ihre Lehrpersonen

Aufgabe 1 Einen Text lesen und verstehen

Lesen Sie den folgenden Artikel aufmerksam durch und bearbeiten Sie anschliessend die Aufträge. Beachten Sie bitte die Info-Box zu den verschiedenen Neutralitätsformen am Ende des Textes!

1 Sprachengewirr um die Neutralität

2 In der öffentlichen Debatte kursieren mittlerweile so viele Neutralitätskonzepte, dass ei-
3 nem schwindlig werden kann. Versuch einer Entwirrung der Adjektiv-Neutralitäten.

4 *Gastkommentar von Marco Jorio*

5 «Die Neutralität färbt sich je nach Entwicklung der Ereignisse», meinte schon während des Zweiten Welt-
6 kriegs Aussenminister Marcel Pilet-Golaz. Ausdruck dafür sind die mit Adjektiven gespickten Neutralitäts-
7 konzepte, die gegenwärtig **kursieren**: Da gehen «integrale», «differenzielle», «aktive», «kooperative» For-
8 men von Neutralität wild durcheinander. Die Liste solcher Adjektiv-Neutralitäten ist noch länger und be-
9 legt, dass Neutralität kein feststehendes Konzept ist.

10 Zwar gibt es seit 1907 international vereinbartes Neutralitätsrecht, aber dieses ist sehr **rudimentär** und
11 legt nur einige wenige Grundsätze fest. Darum herum entwickelte sich die Neutralitätspolitik, die jeder
12 neutrale Staat in eigener Verantwortung betreibt, um seiner Neutralität Glaubwürdigkeit zu verschaffen.
13 Diese ist noch offener als das Neutralitätsrecht, trotzdem lassen sich grundsätzlich drei Modelle beschrei-
14 ben, die für die heutige schweizerische Diskussion **relevant** sind.

15 Die «integrale Neutralität» prägte die schweizerische Aussen- und Sicherheitspolitik im Zweiten Weltkrieg
16 und im Kalten Krieg. Da der Völkerbund, die Vorläuferorganisation der UNO, sich als unfähig erwies, eine
17 Friedensordnung herzustellen, distanzierte sich die Schweiz 1938 unter Bundesrat Giuseppe Motta mit
18 dem Schlagwort «Rückkehr zur integralen Neutralität» vom Völkerbund, ohne allerdings auszutreten.

19 Die Schweiz erhielt vom Völkerbund **formell** das Zugeständnis, nicht mehr an die Sanktionen des Völker-
20 bunds gebunden zu sein. Heute würde diese zweite Rückkehr zur «integralen Neutralität» wohl bedeuten,
21 dass die Schweiz auf Distanz zur UNO ginge, ohne aber auszutreten. Sie würde sich aber sicher von militä-
22 rischen Friedensmissionen verabschieden, ihre militärische Sicherheit «autonom» organisieren und be-
23 stimmt keine Sanktionen der EU übernehmen. Heute operiert vor allem die SVP mit diesem älteren Neu-
24 talitätskonzept.

25 Der Begriff der «differenziellen Neutralität» wurde 1920 geprägt, als die Schweiz dem Völkerbund beitrug.
26 Dabei wurde ihr zugestanden, dass sie keine militärischen Sanktionen übernehmen musste, wohl aber
27 wirtschaftliche. Seit dem Beitritt der Schweiz zur UNO vor zwanzig Jahren verfolgt die Schweiz eine Art
28 «differenzielle Neutralität», sie ist also der **Status quo**. Im Unterschied zu 1920 wurde der Schweiz beim
29 Beitritt zur UNO formell kein neutraler Status zugestanden. Die Schweiz hat aber einseitig **deklariert**, an
30 ihrer Neutralität festhalten zu wollen.

31 Nun schränkt die UNO-Charta die Neutralität ein und verpflichtet die Schweiz, von der UNO verhängte
32 Sanktionen zu übernehmen. Aber zusätzlich sieht die Schweiz in ihrem eigenen Sanktionsgesetz von 2002
33 vor, auch Sanktionen, welche die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) und
34 die wichtigsten Handelspartner verfügt haben, zu folgen – wie dies jetzt mit den EU-Sanktionen gesche-
35 hen ist.

36 Das neueste, noch etwas **diffuse** Konzept hat Bundespräsident Ignazio Cassis jüngst «kooperative Neutra-
37 lität» genannt. Wie bereits in der Neutralitätskonzeption von 1993 angedacht, geht sie von der Einsicht
38 aus, dass die Schweiz ihre Unabhängigkeit in einer vernetzten Welt nicht mehr **autonom** verteidigen
39 kann; dies geht nur noch in Kooperation mit anderen Staaten, welche die gleichen Werte teilen: Demokra-
40 tie, regelbasierte internationale Friedensordnung und Menschenrechte.

41 Nach diesem Modell bleibt unser Land zwar ausserhalb von militärischen Bündnissen, ist also bündnisfrei,
42 könnte aber mit den Nachbarn und der NATO enger zusammenarbeiten, wie dies derzeit etwa die FDP
43 verlangt. Dies könnte in Bereichen wie Zusammenarbeit bei Luftverteidigung, Raketenabwehr und Cyber-
44 krieg, aber auch durch gemeinsame Manöver in der Ausbildung geschehen. Schweden und Finnland ha-
45 ben in den letzten Jahren gezeigt, wie ein solches Modell funktioniert.

46 Dann geistert noch der Begriff der «aktiven Neutralität» herum. Er sagt aus, dass die Schweiz unabhängig
47 vom gewählten Neutralitätsmodell den weltgeschichtlichen Ereignissen nicht als passive Zuschauerin bei-
48 wohnt, sondern insbesondere durch **humanitäre** und Gute Dienste wirken will. Die Schweizer Aussenpoli-
49 tiker, allen voran etwa Pilet-Golaz, bezeichneten die Neutralität seit dem Ersten Weltkrieg als «aktiv».

50 Alle «Neutralitäten» sind Modelle beziehungsweise Optionen, wie die künftige Neutralität ausgestaltet
51 werden könnte, auch wenn die Rückkehr zur integralen Neutralität ein Schritt in die Vergangenheit wäre.
52 Als Option bleibt natürlich der Beitritt zur NATO, wie ihn nun die Finnen und die Schweden beschlossen
53 haben. Der NATO-Beitritt wird in der Schweiz erst von wenigen gefordert, er wäre angesichts der festen
54 Verankerung der **mythisch** überhöhten Neutralität auch ein hoffnungsloses Unterfangen. Die Russen müs-
55 sen wohl schon am Bodensee stehen, bis sich die Schweizerinnen und Schweizer zu einem solchen ein-
56 schneidenden Schritt entschliessen würden.

57 **Marco Jorio** war Chefredaktor des Historischen Lexikons der Schweiz und ist Verfasser einer bald erscheinenden
58 Neutralitätsgeschichte.

59 *Quelle: Neue Zürcher Zeitung, 18. Juli 2022, bearbeitet*

Info-Box zu den verschiedenen Neutralitätskonzepten

Integrale Neutralität:

Sicherheit des eigenen Landes selbständig organisieren. Keine Sanktionen* von anderen Ländern einfach übernehmen.

Differenzielle Neutralität:

Keine Übernahme militärischer Sanktionen*, dafür Übernahme von wirtschaftlichen Sanktionen*.

Kooperative Neutralität:

Engere Zusammenarbeit mit Bündnispartnern (z.B. NATO) mit ähnlichen Werten und Vorstellungen, ohne dem Bündnis beizutreten.

Aktive Neutralität:

Humanitäre und Gute Dienste leisten gegenüber Drittstaaten, nicht passiver Zuschauer sein.

* Strafmassnahmen gegen andere Staaten wie zum Beispiel Aus- und Einfuhrverbote oder Beschlagnahmung von Vermögenswerten

Aufgabe 1a Synonyme

Folgende Wörter kommen im Text «Sprachengewirr um die Neutralität» vor. Kreuzen Sie jeweils das Synonym (gleichbedeutendes Wort) an, welches am besten passt, damit die jeweilige Textstelle inhaltlich gleichbleibt. (5P)

Zeile	Wort im Text	Auswahl		
7	kursieren	<input type="checkbox"/> auffallen	<input type="checkbox"/> die Runde machen	<input type="checkbox"/> herauskommen
10	rudimentär	<input type="checkbox"/> detailliert	<input type="checkbox"/> offen	<input type="checkbox"/> bruchstückhaft
14	relevant	<input type="checkbox"/> ausgefallen	<input type="checkbox"/> wesentlich	<input type="checkbox"/> bekannt
19	formell	<input type="checkbox"/> festlich	<input type="checkbox"/> offiziell	<input type="checkbox"/> planmässig
28	Status quo	<input type="checkbox"/> aktuelle Zustand	<input type="checkbox"/> statistische Zustand	<input type="checkbox"/> erstrebenswerte Zustand
29	deklariert	<input type="checkbox"/> bekanntgegeben	<input type="checkbox"/> verschwiegen	<input type="checkbox"/> vorgeladen
36	diffuse	<input type="checkbox"/> falsche	<input type="checkbox"/> ungepflegte	<input type="checkbox"/> unklare
38	autonom	<input type="checkbox"/> automatisch	<input type="checkbox"/> eigenständig	<input type="checkbox"/> uneingeschränkt
48	humanitäre	<input type="checkbox"/> eigennützige	<input type="checkbox"/> wohltätige	<input type="checkbox"/> kreative
54	mythisch	<input type="checkbox"/> wirklich	<input type="checkbox"/> legendär	<input type="checkbox"/> vorstellbar

Erreichte Punktzahl: Synonyme

/5

Aufgabe 1b Einen Text verstehen

Nachfolgende Aussagen fassen die Informationen, welche der Text vermittelt, mehr oder weniger korrekt zusammen. Beurteilen Sie, welche zutreffen und welche nicht.

	Aussage	richtig	falsch
1	Marco Jorio, ein ausgewiesener Kenner der Geschichte der schweizerischen Neutralität sagt, dass es ungeachtet all der vielen Adjektive, welche der schweizerischen Neutralität gerne beigegeben werden, nur eine einzige richtige Neutralitätskonzeption gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Jorio legt Wert auf die Unterscheidung zwischen Neutralitäts <i>recht</i> und Neutralitäts <i>politik</i> ; letztere gestalte jeder neutrale Staat nach eigenem Gutdünken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Das Konzept der «integralen» Neutralität entband die Schweiz in den Turbulenzen des Zweiten Weltkriegs von der Verpflichtung, Sanktionen des Völkerbundes mitzutragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Eine Rückkehr zur «integralen» Neutralität würde heute bedeuten, dass die Schweiz auf Distanz zur UNO gehen würde, ohne aber auszutreten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Das Konzept der «differenziellen» Neutralität, das der Schweiz erlaubt, Sanktionen gegen Staaten, welche das Völkerrecht verletzen, mitzutragen, wurde erstmals im Jahr 1993 in der schweizerischen Aussenpolitik umgesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Seit dem UNO-Beitritt wird das Konzept der «differenziellen Neutralität» in der schweizerischen Aussenpolitik angewendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Seit 2002 sieht das schweizerische Sanktionsgesetz die Möglichkeit vor, dass die Schweiz Sanktionen der KSZE und ihrer wichtigsten Handelspartner – wie zum Beispiel der EU – mitträgt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Die «kooperative Neutralität» wurde von Bundesrat Ignazio Cassis ins Spiel gebracht; ihr zufolge steht die Schweiz für Demokratie, Völkerrecht und Menschenrechte ein und kann gegenüber diesen Werten nicht «neutral» sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Die «kooperative» Neutralität setzt auf der Basis der Annahme, dass die Schweiz ihre Unabhängigkeit in der heutigen Welt nicht mehr autonom verteidigen könne, auf eine engere Kooperation mit Bündnissen wie der NATO.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Mit der «aktiven» Neutralität ist die Haltung verbunden, dass die Schweiz dem Weltgeschehen nicht passiv zuschaut, sondern sich in den Bereichen humanitäre Hilfe und Gute Dienste aktiv einbringt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erreichte Punktzahl: Textverständnis

/10

Aufgabe 2 Sprachnormen: Rechtschreibung

a) Markieren Sie die jeweils richtige Schreibweise. (6)

Mit der Neutralität haben Politikerinnen und Politiker ein echtes Verwirrspiel angezettelt. Es begann mit [Aussenminister / Aussen Minister] Cassis. Er verband die Sanktionen gegen Russland mit der Ankündigung einer [wende / Wende] in der Aussenpolitik, die US-Präsident Biden prompt als das Ende der [schweizerischen / Schweizerischen] Neutralität verstand. [Ebenso / eben so] eilig plädierten die Präsidenten von FDP und Mitte für eine [annäherung / Annäherung] an die NATO. Einige [grüne / Grüne] wollten starke Sanktionen von Demokratien gegen Nichtdemokratien, [alsob / als ob] das Völkerrecht nicht für alle [gelte / gälte].

Die Maxime der Neutralität, die fast [neunzig / Neunzig] Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger [unterstützen / unterstützten], ist einfach und bleibt einleuchtend: [keine / Keine] direkte oder indirekte Beteiligung an fremden Kriegen, Gleichbehandlung der Kriegsparteien. Gleichzeitig handelt sich diese Neutralität den Vorwurf des Opportunismus ein: Handel mit allen betreiben, aber keine [politische / Politische] Verantwortung übernehmen. Glaubwürdige Neutralitätspolitik ist daher schwierig.

<https://www.nzz.ch/meinung/neutralitaetspolitik-braucht-einen-kompass-ld.1721019?reduced=true> (abgeändert)

Pro richtige Markierung ½ Punkt

Erreichte Punktzahl: Rechtschreibung

/6

b) Markieren Sie die jeweils richtige Schreibweise. (3)

Neutralität gehört zu den wichtigsten Grundsätzen der Schweizer Aussenpolitik. Doch [das / dass] Neutralitätsverständnis veränderte sich im Laufe der Jahre immer wieder. Im Moment verfolgt die Schweiz eine Art differenzielle Neutralität. [Das / Dass] bedeutet, [das / dass] sich die Schweiz zwar an wirtschaftlichen Sanktionen beteiligt, aber nicht an militärischen Massnahmen.

Bundesrat Cassis meint jedoch, [das / dass] die kooperative Neutralität der Schweiz entspreche. Die kooperative Neutralität stelle [das / dass] Gemeinsame und das Zusammenstehen von Wertegemeinschaften in den Vordergrund. Die Schweiz solle sich gemäss Cassis als neutrales Land für die Stärkung der Grundwerte einsetzen. Die Schweiz soll also ein neutrales Land sein, [das / dass] sich für eine regelbasierte und stabile Sicherheitsarchitektur einsetzt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Neutralität_der_Schweiz (abgeändert)

Pro richtige Markierung ½ Punkt

Erreichte Punktzahl: Das-Dass

/3

Aufgabe 3 Sprachnormen: Grammatik

a) Markieren Sie, ob ein Komma gesetzt werden muss oder nicht. (4)

K = Komma -- = kein Komma

Bis anhin definiert die Bundesverfassung die Neutralität inhaltlich nicht. Und sie erklärt sie auch weder zum Staatszweck [K / --] noch zum verfassungsrechtlich zwingenden Ziel der Schweizer Aussenpolitik.

Dies will alt Bundesrat Christoph Blocher ändern und die Neutralität zum eigenständigen Staatszweck befördern. Sein Initiativkomitee [K / --] schlägt die Ergänzung von Artikel 54 vor.

Bis heute orientiert sich Blocher an der sogenannten integralen Neutralität [K / --] die im Zweiten Weltkrieg bedeutete [K / --] dass sich die Schweiz nicht an Wirtschaftssanktionen gegen Kriegsparteien beteiligt [K / --] sondern den Handel mit ihnen weiterführt.

Blocher gibt zu [K / --] dass Unternehmen wie seine EMS-Chemie stark von der Schweizer Neutralität profitierten. «Kein Geschäftskunde braucht Angst zu haben [K / --] sich mit uns zu liieren. Ich habe keine Hemmung zu sagen [K / --] die Neutralität nütze der Schweizer Wirtschaft – aber ist das denn eine Schande?»

<https://www.republik.ch/2022/08/27/aber-sicher-neutral> (abgeändert)

Pro richtige Markierung ½ Punkt

Erreichte Punktzahl: Komma

/4

b) Kreuzen Sie jeweils an, bei welcher Variante das Adjektiv richtig gesteigert wird.

Die integrale Neutralität ist die weitgehendste Neutralität, da auch auf Wirtschaftssanktionen verzichtet wird.	<input type="checkbox"/>
Die integrale Neutralität ist die weitestgehendste Neutralität, da auch auf Wirtschaftssanktionen verzichtet wird.	<input type="checkbox"/>
Aktive Neutralität bedeutet, dass sich die Schweiz in einem Konflikt bestmöglich auf die Seite des Rechts stellen muss.	<input type="checkbox"/>
Aktive Neutralität bedeutet, dass sich die Schweiz in einem Konflikt bestmöglichst auf die Seite des Rechts stellen muss.	<input type="checkbox"/>

Erreichte Punktzahl: Steigerung des Adjektivs

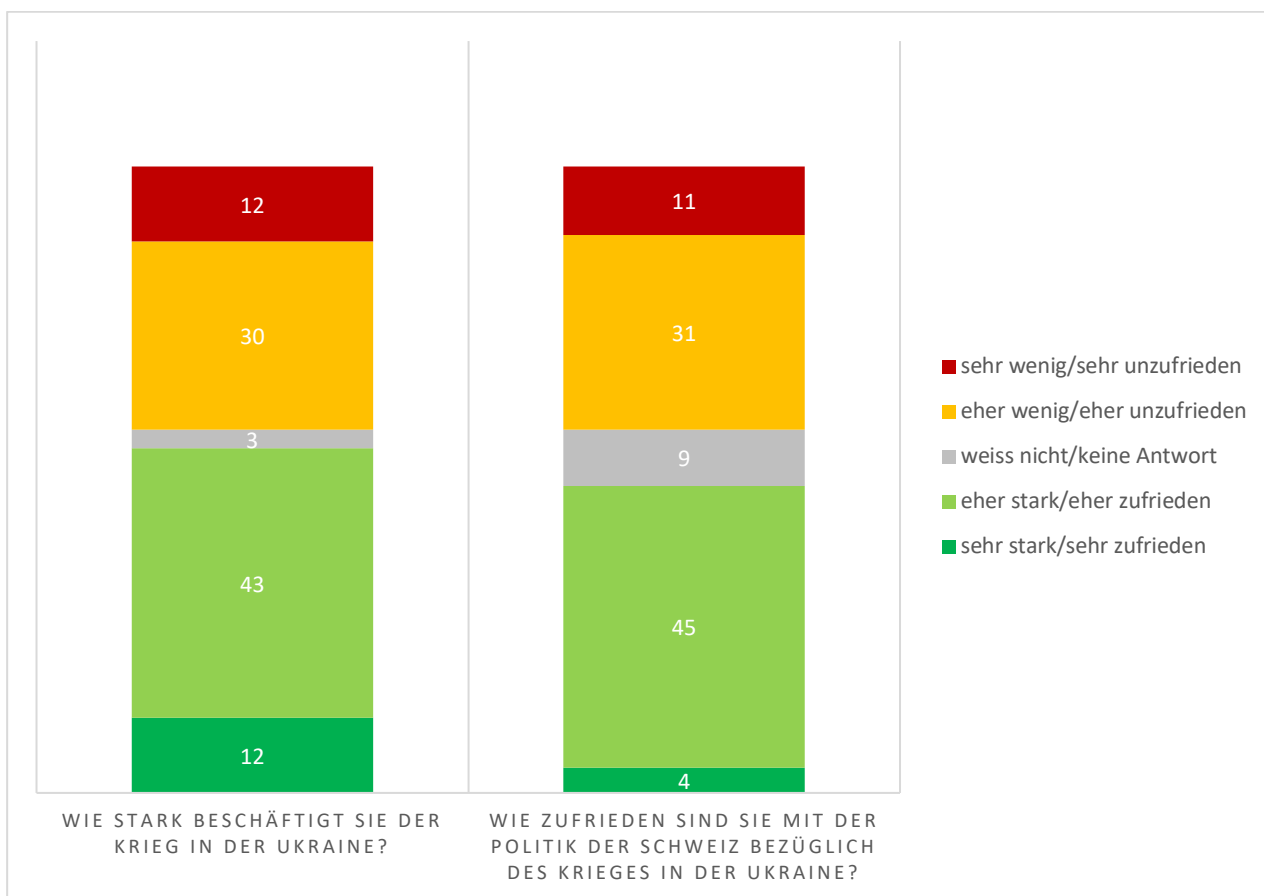
/2

Aufgabe 4 Bearbeitungsaufgaben zu zwei Grafiken

Nachfolgend sind zwei Grafiken zu analysieren und im Hinblick auf die in der Schweiz derzeit verbreiteten Haltungen zur Neutralität zu interpretieren.

Aufgabe 4a Grafik analysieren und interpretieren

Wahrnehmung Krieg gegen die Ukraine
in % Stimmberechtigte



Quelle: Credit Suisse Sorgenbarometer 2022, Grafik 17, S. 19 | Daten: gfs.bern, Sorgenbarometer, Juni/Juli 2022 (n = 1045)

a) Beschreiben Sie die Grafik in mindestens einem vollständigen Satz. **Beachten Sie dabei die Bewertungskriterien auf der nächsten Seite.**

b) Formulieren Sie **zwei** wesentliche Kernaussagen zum Inhalt der Grafik.

c) Interpretieren (deuten) Sie nun die Grafik:

- Stellen Sie eine Vermutung zum dargestellten Sachverhalt an.
- Formulieren Sie wiederum ganze Sätze.

Kriterien	Inhalt	mögliche Punkte	erreichte Punkte
a) Beschreibung	Überblick über den Inhalt der Grafik	1	
	Erhebungszeitraum	½	
	Messeinheiten	½	
	Datenquelle	½	
	Art der Grafik	½	
	Abzug bei unvollständigen Sätzen	- ½	
b) Kernaussagen	2 relevante Kernaussagen	2	
	Abzug bei unvollständigen Sätzen	- ½	
c) Interpretation	Eine Vermutung	2	
	Abzug bei unvollständigen Sätzen	- ½	
Sprache	Präzise Formulierungen	2	
	Guter Satzbau		
Total		9	

Erreichte Punktzahl: Grafik analysieren & interpretieren

/ 9

Aufgabe 5 Stellungnahme schreiben

Auftrag

Welches Modell der Neutralität ist Ihrer Meinung nach das Beste für die Schweiz? Oder sollte sich die Schweiz sogar – wie Finnland und Schweden es jetzt tun – von der Neutralität verabschieden?

- Setzen Sie einen passenden Titel.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Text eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schluss hat.
- Schreiben Sie in der Einleitung, um was es geht.
- Im Hauptteil beschreiben und begründen Sie mit zwei Argumenten **entweder...**
 - ... welche Form der Neutralität Sie für die Schweiz befürworten **oder...**
 - ... warum sich die Schweiz von der Neutralität verabschieden sollte.
- Ziehen Sie am Schluss ein Fazit (Schlussfolgerung oder Appell).
- Umfang: 10 bis 15 Sätze mit 150 bis 200 Wörtern.

Kriterien	Inhalt	mögliche Punkte	erreichte Punkte
Titel	Zum gegebenen Thema passender (½ P.) Titel (½ P.)	1	
Aufbau/Gliederung	Einleitung – Hauptteil – Schluss klar ersichtlich (Absätze!)	1	
Einleitung/Kontext	Das Thema und die Problemstellung werden umrissen.	2	
Hauptteil	Entscheidung für welche Neutralität oder Entscheid gegen Neutralität. Zwei starke Argumente mit überzeugender Begründung.	5	
Schluss	Persönliche Schlussfolgerung	2	
Sprache	Ausdruck: Wortwahl, Satzbau Form: Rechtschreibung, Satzzeichen (Pro 2 Fehler ½ Punkt Abzug)	3	
Umfang	Abzug bei nicht eingehaltenem Umfang oder nur Stichworten	-2	
Total		14	

Erreichte Punktzahl: Kommentar

/ 14

